

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beilage Nr. 4.

Schreiben des Herzogs von Braunschweig an den Kaiser.

Allergnädigster Herr und Kaiser. Den elenden und gefährlichen Zustand allhier hab ich zu unterschiedlichen sieben Malen bei drei unterschiedlichen Curriern, zweien Bothen, und zweien meiner Kammerdiener sowohl Euer Kaiserl. Mjst. selber, als auch Dero Räthen und Dienern umständlich und wehmüthiglich zu erkennen geben, hab Euer Kaiserl. Mjst. die Mittel, wie solchem grossen Unheil zu begegnen wäre, fürgeschlagen, dieselben auch auf widrigen Fall die grosse Gefahr, so hieraus entstehen möchte, treulich, aufrichtig, und unverhohlen avisiret, und dieselben aus getreuem Deutschen Herzen vor Derselben Schaden treulich gewarnet: ich bin aber bis auf diese heutige Stund keiner Antwort oder Resolution gewürdiget worden. Die wenigen Gelder, so nunmehr aufgebracht worden, und auch die anderen Mittel, darauf man sich mit Ehren, Treu und Glauben vertröstet hat, bleiben zurück, und werden mir nicht ausgefolgt. So ist auch Klainstratl auf diese heutige Stund noch nicht kommen. Die unmuthigen Soldaten dringen auf den Monathsold, den ich ihnen, die vorgehabte Meuterei zu stillen, bei meinen fürstlichen Ehren versprochen habe; darzu ist mir aber auch heutige Stund noch nicht ein einziger Heller eingeliefert; bin also schändlich und hinterlistig in meinen grossen Treuen und Aufrichtigkeit (Gott verzeih es denen, die Schuld daran haben) betrogen worden. Muss also unverschuldter Weise, indem ich begehre, Euer Kaiserl. Mjst. treue Dienste zu erweisen, meinen ehrlichen Namen und Credit bei den Soldaten leider verlieren und leiden, dass mich ein kahler Fink für einen Lugner schilt.

Der Herzog Maximilian zu Baiern ist dieserwegen, dass man ausgeben will, man wollte dieses Volk durch sein Land führen, dermassen offendiret, dass ich mich wegen Beisprungs mit Geld (wie fleissig ich auch darum angesucht) und nunmehr auch keiner Hülf mit Proviant zu getrösten habe; hat auch all sein Volk zu Ross und Fuss, auch das Landvolk aufbiethen, und herzu nächst an die Gränzen und an die Päss verlegen lassen, und ebenmässige Anschaffung ist im Erzstift Salzburg und in Tirol auch geschehen. Einmal ist gewiss, dass dieses Volk übel quartieret ist, und elendiglich leben muss; folgt nun kein Proviant, aus Baiern, bekommen sie kein Geld, und wussten sie auch sonst nirgends hin, so ist zu besorgen, sie werden in Böhmeim oder Oesterreich fallen. Da nun